

Anlage 1

Fragebogen an pädagogische Fachkräfte in ausgewählten Kindertagesstätten im Landkreis Bautzen

zur Diplomarbeit von Dagmar Senst mit dem Thema:

Die Wirksamkeit von Fort- und Weiterbildungen pädagogischer Fachkräfte in der Kindertagesstättenpraxis – Eine Untersuchung in ausgewählten Kindertagesstätten im Landkreis Bautzen

Sehr geehrte/r Erzieher/in,

ich möchte Sie um das Ausfüllen des nachfolgenden Fragebogens bitten. Er dient der Datenerhebung für meine Diplomarbeit und ist somit eine wichtige Grundlage für meine Untersuchung und Analyse der Kindertagesstättenpraxis entsprechend meinem oben genannten Diplomarbeitsthema.

Ich untersuche hier speziell die Wirksamkeit der Fortbildung „Curriculum zur Umsetzung des Bildungsauftrages in Kindertageseinrichtungen im Freistaat Sachsen“ (nachfolgend oft nur ‚Curriculum‘ genannt).

An Ihrer Meinung bin ich sehr interessiert und bitte Sie herzlich um Rücksendung des ausgefüllten Fragebogens.

Nachfolgend finden Sie **Hinweise zum Ausfüllen des Fragebogens:**

Meine Befragung richtet sich an alle pädagogischen Fachkräfte in Ihrer Kindertagesstätte.

Es ist mir sehr wichtig, dass Sie den Fragebogen für sich allein ausfüllen und die Fragen realistisch beantworten, d. h. nichts beschönigen und nichts weglassen. Einige Fragen sind zum Ankreuzen, andere sind offen formuliert, so dass Sie genügend Raum bieten für Ihre Angaben, welche Sie eintragen können.

Bei den offenen Fragen ist es sowohl möglich in Sätzen als auch in Stichpunkten zu antworten. Bitte bedenken Sie dabei, dass Sie so konkret wie nur möglich formulieren, denn die Daten werden anonymisiert erhoben und eine Nachfrage ist mir deshalb danach nicht mehr möglich. In diesem Zusammenhang möchte ich Sie auch darum bitten, dass Sie den Fragebogen gut leserlich ausfüllen. Das wäre mir eine große Hilfe.

Genügt Ihnen der vorgesehene Platz für die Beantwortung nicht, nutzen Sie bitte Seite 9 oder fügen Sie bitte ein Blatt an und notieren jeweils eindeutig zu welcher Frage (-Nr.) Ihre Notizen gehören.

Bitte stecken Sie den ausgefüllten Fragebogen in den beigelegten Briefumschlag und werfen diesen verschlossen und ohne Beschriftung bis [Termin] in die aufgestellte Box im Erzieherzimmer.

Wenn Sie an der Auswertung der Daten interessiert sind, nehmen Sie bitte Kontakt [Tel.-Nr.: Vorwahl – Nr.; E-Mail-Adresse] mit mir auf, so dass wir dazu einen Termin vereinbaren können. Nach der Anfertigung der Diplomarbeit gebe ich Ihnen dazu gerne Auskunft.

Für Ihre pädagogische Arbeit in der Kindertagesstätte wünsche ich Ihnen viel Kraft, persönliche Gesundheit, aber auch Wissensdurst und Probierfreude!

Ich danke Ihnen herzlichst für Ihre Mitarbeit.

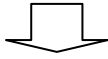
Mit freundlichen Grüßen

Dagmar Senst

Anlage 1

Fragebogen 1.1.

1a) Haben Sie an der Fortbildung „Curriculum zur Umsetzung des Bildungsauftrages in Kindertageseinrichtungen im Freistaat Sachsen“ in den letzten drei Jahren (Zeitraum Januar 2006 bis Dezember 2008) teilgenommen?	
ja	nein



1b) Welchen Stunden-Umfang hatte Ihr Curriculum? Bitte kreuzen Sie an.	1d) Geben Sie bitte den Grund dafür an.
<input type="radio"/> 240 Stunden	<input type="radio"/> Ich habe eine Absage bekommen, weil im Kurs kein Platz mehr frei war.
<input type="radio"/> 120 Stunden	<input type="radio"/> Ich habe mich dafür noch nicht angemeldet.
<input type="radio"/> Stunden	<input type="radio"/> Ich erhalte die Informationen durch eine/n Multiplikator/in in meiner Einrichtung und besuchte deshalb keinen Kurs.
1c) Bitte notieren Sie das Jahr für Ihre Teilnahme am Curriculum.	<input type="radio"/> ...
<i>Bitte weiter mit Frage 2)</i>	<i>Bitte weiter mit Fragen 12) bis 17)</i>

2) Wie nahmen Sie am Curriculum teil? Bitte kreuzen Sie an.	
<i>Ich nahm am Curriculum ...</i>	
mit dem gesamten Team meiner Kindertagesstätte teil.	<input type="checkbox"/>
mit einzelnen Teammitgliedern meiner Kindertagesstätte teil.	<input type="checkbox"/>
mit der Leitung meiner Kindertagesstätte teil.	<input type="checkbox"/>
als einzige pädagogische Fachkraft meiner Kindertagesstätte teil.	<input type="checkbox"/>
als einzige pädagogische Fachkraft meiner Kindertagesstätte teil und wirke danach in meiner Einrichtung als Multiplikator/in.	<input type="checkbox"/>

3a) Sehen Sie sich durch Ihre Teilnahme am Curriculum in die Lage versetzt, die Inhalte des Sächsischen Bildungsplanes in die Kindertagesstättenpraxis umzusetzen? Bitte kreuzen Sie an.	ja, voll und ganz	eher ja	eher nein	nein, überhaupt nicht
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3b) Begründen Sie bitte kurz Ihre Meinung.

Anlage 1

4) Wenn Sie an die Inhalte Ihres Curriculums denken – Bitte schätzen Sie ein: Bei welchen der nachfolgend aufgeführten Themen der einzelnen Module hatten Sie den größten Wissenszuwachs durch das Curriculum? Bitte kreuzen Sie an.				
	sehr groß	groß	eher gering	gar keinen
4a) Modul I – Kindheit und Bildung im gesellschaftlichen Kontext				
Wissenschaftliche Untersuchungen und Ergebnisse (z.B. Bundesmodellprojekt „Zum Bildungsauftrag von Kindertageseinrichtungen“)				
Kindheit als gesellschaftliches Konstrukt				
Kindbilder im Kontext pädagogischer Konzeptionen				
Sozialisation und Biografie				
aktuelle Entwicklungen zur Bildungsdebatte im Bereich Kindertageseinrichtungen (z.B. Nationale Qualitätsinitiative, Entwicklung von Bildungsplänen)				
Bildungssituation von Kindern wissenschaftliche Untersuchungen und Ergebnisse				
4b) Modul II – Bindungen als Grundlage kindlicher Bildungsprozesse				
Grundlagen der Bindungstheorie:				
Bindungsmuster				
Interaktionsformen				
Aufbau				
Verhältnis von Bindung und Exploration				
Eingewöhnung:				
Eingewöhnungsphase				
Bedeutung der Eingewöhnung				
Gestaltung der Eingewöhnung				
Zusammenarbeit mit Eltern				
Konzept der wechselseitigen Anerkennung				
Co-Konstruktion				
Gruppenstrukturen:				
Peerbeziehungen				
gruppendynamische Prozesse				
4c) Modul III – Kindliche Entwicklung aus konstruktivistischer Sicht				
Erkenntnisse aus der Gehirnforschung und Neurobiologie – Bildungsprozesse früher Kindheit				
Entwicklungsbereiche:				
sozial-emotionale Entwicklung				
kognitive Entwicklung				
sprach-kommunikative Entwicklung				
körperlich-motorische Entwicklung				
alltags- und themenorientiertes Wissen				
musisch-künstlerische Entwicklung				
Lerntheorie aus systemisch-konstruktivistischer Sicht				
4d) Modul IV – Kindliche Bildungsprozesse beobachten, analysieren, gestalten, reflektieren und dokumentieren				
Beobachtung:				
Beobachtungsformen				
Beobachtungssituationen				
Beobachtungsinstrumente				
Rolle des Beobachters				

Anlage 1

4) Wenn Sie an die Inhalte Ihres Curriculums denken – Bitte schätzen Sie ein: Bei welchen der nachfolgend aufgeführten Themen der einzelnen Module hatten Sie den größten Wissenszuwachs durch das Curriculum? Bitte kreuzen Sie an.					sehr groß	groß	eher gering	gar keinen
Beobachtung:								
Beobachtungsschwerpunkte								
Kollegiale Beratung								
Datenschutz								
Bildungsrahmen gestalten:								
Themen der Kinder erkennen								
Themen zumuten								
Freiwilligkeit								
Interessen wahrnehmen								
Gesprächsführung mit Kindern lernen								
Bildungsbiografien von Kindern erkennen								
Planung von pädagogischen Prozessen								
Gestalten von Lernsituationen:								
im Alltag								
im Spiel								
als Angebot								
in Projekten								
Rahmenbedingungen gestalten:								
Personen								
Material								
Zeit								
Erfahrungsräume (z.B. Lernwerkstatt, Atelier)								
Dokumentation der kindlichen Entwicklung								
Umgang mit den Produkten von Kindern								
Dokumentation der pädagogischen Arbeit:								
Entwicklungsgespräche mit Eltern								
Präsentation von Lernergebnissen der Kinder								
Portfolio								
Bearbeitung von Grundhaltungen von Erziehern / Erzieherinnen, um Selbstorganisation bei Kindern zu ermöglichen und herauszufordern								
4e) Modul V – Das Team als Lern-, Entwicklungs- und Kooperationsgemeinschaft								
eigene Individualität:								
durch Biografiearbeit								
Arbeit an persönlichen Ressourcen								
Zusammenarbeit im Team:								
gruppendynamische Prozesse gestalten								
Veränderungen im Team								
Rollen und Funktionen im Team								
Konfliktmanagement								
Arbeitsorganisation								
Konzepte in Bezug auf die Anforderungen des Bildungsauftrages entwickeln								
Qualitätsmanagement:								
verschiedene Evaluationsmethoden kennen								
verschiedene Evaluationsmethoden auswählen								

Anlage 1

4) Wenn Sie an die Inhalte Ihres Curriculums denken – Bitte schätzen Sie ein: Bei welchen der nachfolgend aufgeführten Themen der einzelnen Module hatten Sie den größten Wissenszuwachs durch das Curriculum? Bitte kreuzen Sie an.				
	sehr groß	groß	eher gering	gar keinen
Qualitätsmanagement:				
verschiedene Evaluationsmethoden anwenden				
verschiedene Dokumentationsmethoden kennen				
verschiedene Dokumentationsmeth. auswählen				
verschiedene Dokumentationsmeth. anwenden				
verschiedene Reflexionsmethoden kennen				
verschiedene Reflexionsmethoden auswählen				
verschiedene Reflexionsmethoden anwenden				
4f) Modul VI – Erziehungspartnerschaft				
Gesetzliche Handlungsrahmen kennen				
Gesetzliche Handlungsrahmen anwenden				
Zusammenarbeit mit Elternvertretungen				
Methoden der Elternarbeit				
Gesprächsführung				
Beschwerdemanagement				
Pädagogische Anliegen transparent gestalten				
Eltern als Co-Akteure anerkennen				
Elternbeteiligung				
Elternberatung				
Elternbildung				
4g) Modul VII – Kooperation als Herausforderung bei der Gestaltung von Bildungsprozessen				
Kooperation Kindertageseinrichtung und Grundschule				
Übergang Kindertageseinrichtung – Grundschule				
Gestaltung der Schuleingangsphase				
Formen der Zusammenarbeit zwischen Kindertageseinrichtung und Grundschule:				
Entwicklungsgespräche				
Projekte				
Werkstattarbeit				
Kindertageseinrichtung als Bestandteil des Gemeinwesens				
Kindertageseinrichtung als Bildungsstätte				
Erziehungspartnerschaften im Netzwerk				

5a) Haben Sie von den vorgenannten Inhalten (Frage 4) des Curriculums im Zeitraum nach dem Curriculum bis Ende des Jahres 2008 etwas besonders vertieft? Bitte kreuzen Sie an.	ja	nein

5b) Wenn ja, notieren Sie bitte, was speziell und warum.

Anlage 1

6) Wie vertiefen Sie die Inhalte des Curriculums? Schätzen Sie bitte ein, in wie weit Sie den folgenden Aussagen zustimmen können.				
<i>Ich vertiefe die Inhalte des Curriculums ...</i>	voll und ganz	weitestgehend	eher nicht	überhaupt nicht
überwiegend allein.				
überwiegend im Team.				
überwiegend angeleitet.				
überwiegend im Selbststudium.				

7) Wenn Sie an Ihre pädagogische Praxis in der Kindertagesstätte denken: Was hat sich durch das Curriculum am meisten in Ihrem pädagogischen Handeln verändert? Kreuzen Sie bitte an, in wie weit Sie den Aussagen zustimmen.				
	trifft am meisten zu	trifft weitgehend zu	trifft am wenigsten zu	trifft überhaupt nicht zu
Ich plane meine Arbeit auf der Grundlage von Beobachtungen.				
Ich plane meine Arbeit nach Absprachen im Team.				
Ich dokumentiere meine Beobachtungen.				
Ich beteilige die Kinder an der Gestaltung des pädagogischen Alltags.				
Ich habe die Zusammenarbeit mit den Eltern intensiviert.				
Ich beziehe die Eltern stärker in die Gestaltung des pädagogischen Alltags ein.				
Ich gestalte die Eingewöhnung eines neuen Kindes bewusst.				
Ich mute den Kindern Themen auf der Grundlage von Beobachtungen zu.				
Ich arbeite ressourcenorientiert.				
Ich Sorge für eine die Kinder anregende Umgebung mit Aufforderungscharakter.				
<i>Erscheint Ihnen noch etwas besonders wichtig, was hier nicht aufgeführt ist? Ergänzen Sie bitte:</i>				

8) Was hat sich durch das Curriculum für Sie in der Rolle als Erzieher / Erzieherin verändert? Bitte schätzen Sie ein, in wie weit Sie folgenden Aussagen zustimmen können.				
	trifft am meisten zu	trifft weitgehend zu	trifft am wenigsten zu	trifft überhaupt nicht zu
Ich reflektiere mein Handeln zunehmend selbst.				
Ich reflektiere mein Handeln zunehmend im Team.				
Ich bin Herausforderer von kindlichen Bildungsprozessen.				
Durch mein Bildungsverständnis begreife ich das Kind als den Akteur seiner eigenen Entwicklung im sozialen Miteinander.				
Ich habe eine offene, dem Gegenüber zugewandte Grundhaltung.				

Anlage 1

8) Was hat sich durch das Curriculum für Sie in der Rolle als Erzieher / Erzieherin verändert? Bitte schätzen Sie ein, in wie weit Sie folgenden Aussagen zustimmen können.				
	trifft am meisten zu	trifft weitgehend zu	trifft am wenigsten zu	trifft überhaupt nicht zu
Ich bin erwachsene Bezugsperson für die Kinder.				
Ich bin ein Teil eines Teams.				
Ich selbst bin Lernender / Lernende.				
Ich bin professionelle Fachkraft.				

9) Welchen Stellenwert hat die Teilnahme am Curriculum für Sie? Bitte kreuzen Sie an.				
	außer- ordentlich wichtig	wichtig	nicht wichtig	überhaupt nicht wichtig

10) Welche Beweggründe veranlassten Sie zur Teilnahme am Curriculum? Bitte kreuzen Sie nur eine Aussage an, welche den ausschlaggebendsten Beweggrund für Sie wiedergibt.	
berufliche Weiterentwicklung	
Erwartung des Teams	
Anspruch der Eltern	
Erwartung des Trägers	
Erwartung der Leitung	
persönlicher Anspruch	
Verbesserung der Entwicklungschancen für die Kinder	
Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsauftrages	

<p>11) Nach dem Curriculum wäre mir noch wichtig gewesen, dass.... Notieren Sie bitte, was Sie nach Beendigung des Curriculums fortführend als Anleitung, Anregung o. ä. für Ihre pädagogische Arbeit zur Umsetzung des Sächsischen Bildungsplanes benötigen würden.</p>

Anlage 1

12a) Welchen Stellenwert haben Fort- und Weiterbildungen für Sie? Bitte kreuzen Sie an.	außer- ordentlich wichtig	wichtig	nicht wichtig	überhaupt nicht wichtig

12b) Begründen Sie bitte kurz warum.

13) Haben Sie Ihren Berufsabschluss für die Arbeit mit Kindern vor dem 03. Oktober 1990 erworben? Bitte kreuzen Sie an.	ja	nein

14) Über welche/n pädagogische/n und/oder heilpädagogische/n Berufsabschluss/-abschlüsse verfügen Sie aktuell? Bitte kreuzen Sie an bzw. ergänzen Sie.	
Staatlich anerkannte/r Erzieher/-in	
Staatlich anerkannte/r Diplom-Sozialpädagogin / Sozialpädagoge	
Staatlich anerkannte/r Diplom-Sozialarbeiterin / Sozialarbeiter	
Staatlich anerkannte/r Erzieher/-in mit heilpädagogischer Zusatzqualifikation	
Staatlich anerkannte/r Heilpädagogin / Heilpädagoge	
Staatlich anerkannte/r Diplom-Heilpädagogin / Diplom-Heilpädagoge	
Staatlich anerkannte/r Heilerziehungspfleger/-in	

15) Wie lange üben Sie Ihren Beruf bereits aus? (Rechnen Sie bitte Zeiten von Unterbrechungen heraus.)	
	Jahre

16) Wie alt sind Sie? Bitte kreuzen Sie im zutreffenden Feld an.		
<input type="radio"/> 20 – 24 Jahre	<input type="radio"/> 25 - 29 Jahre	<input type="radio"/> 30 – 34 Jahre
<input type="radio"/> 35 – 39 Jahre	<input type="radio"/> 40 – 44 Jahre	<input type="radio"/> 45 – 49 Jahre
<input type="radio"/> 50 – 54 Jahre	<input type="radio"/> 55 – 59 Jahre	<input type="radio"/> 60 – 65 Jahre

17a) Bei welchem Träger der Kindertagesstätte sind Sie als pädagogische Fachkraft tätig? Bitte kreuzen Sie an bzw. ergänzen Sie.	
Kommunaler Träger	
Paritätischer Träger	
Elterninitiative	

17b) In welchem sozialen Raum befindet sich Ihre Kindertagesstätte, in welcher Sie als pädagogische Fachkraft tätig sind? Bitte kreuzen Sie an.	
Stadt	
Gemeinde (ländlicher Raum)	

Ich danke Ihnen herzlich dafür, dass Sie sich die Zeit genommen haben, um meine Fragen zu beantworten!

Anlage 1

Wenn Sie noch etwas ergänzen möchten, notieren Sie es bitte hier: